

Stadtrat

Protokoll

SR-Nr: 1. Stadtratssitzung
Datum SR-Sitzung: 27. Januar 2025
Beginn: 19:00 Uhr
Schluss: 20:30 Uhr
Ort: Gemeindesaal (2. Stock), Kirchbühl 23, Burgdorf

Die Sitzung wurde unter Angabe der Traktanden durch Publikation im digitalen Amtsblatt (<https://epublikation.ch>) und auf der Website der Stadt Burgdorf (www.burgdorf.ch) bekannt gemacht.

Die Mitglieder des Stadtrates und Gemeinderates wurden zudem per Mail über die Aufschaltung der Traktandenliste und der übrigen Sitzungsunterlagen informiert und zur Sitzung eingeladen.

Teilnehmende:

Stadtratspräsident	Philipp Schärf
Stimmzähler	Pascal Hebeisen, Carmen Baumeler
Mitglieder des Stadtrates	Roger Aebi, Beryll Veraguth, Marc Bracher, Shana Kuster, Viktoria Müller, Simon Reusser, Pascal Hebeisen, Tanja Blume, Claudia Fankhauser, Jonas von Allmen, Hermann Dür, Christian Hedinger, Karin Karrer-Siegenthaler, Carmen Baumeler, Debra Marti, René Marti, Annemarie Althaus-Zingg, Jürg Grimm, Yves Greisler, Jürg Kämpf, Fabian Käsermann, Esther Liechti-Lanz, Barbara Lüthi-Kohler, Gabriela Bannwart, Ulrich von Känel, Sybille Zingg Righetti, Ian Thompson, Franziska Maurer Roschi, Manfred Schaffer, Anette Vogt, Urs Wüthrich, Adrian Merz, Raffael Fluri, Martin Hohl, Claudia von Känel, Jonas Lauwiner, Johanna Schlegel, Jeannine Seiler Keller
Entschuldigt	Mirjam Kalbermatten-Wüthrich
Stadtpräsident	Stefan Berger
Mitglieder des Gemeinderates	Theophil Bucher, Francesco Rappa, Beatrice Kuster Müller, Elias Maier, Michael Ritter
Entschuldigt	Peter von Arb

Stadtschreiber	Stefan Ghioldi
Auskunftspersonen	-
Protokoll	Brigitte Henzi

Traktanden:

- Eröffnung der Amtsperiode durch den Stadtpräsidenten	3
- Wahl der Präsidentin / des Präsidenten des Stadtrates (Antrag der Fraktionen) Übernahme des Präsidiums	4
- Wahl der übrigen Mitglieder des Stadtratsbüros (Antrag der Fraktionen) 1. Vizepräsidentin / 1. Vizepräsident 2. Vizepräsidentin / 2. Vizepräsident 2 Stimmzählerinnen / Stimmzähler	6
- Genehmigung des Protokolls der Stadtratssitzung vom 9.12.2024	7
- Informationen des Stadtratspräsidenten	7
- Informationen aus dem Gemeinderat	8
- Wahl und Konstituierung der ständigen Kommissionen für die Amtsperiode 2025 bis 2028	10
- Motion Grüne Partei betreffend Tempo 30 auf Abschnitten der Kantonsstrasse	11
- Interpellation Grünliberale Partei Burgdorf betreffend Baubewilligung Solaranlagen bei Bedenken des Denkmalschutzes	15
- Interpellation Grünliberale Partei Burgdorf betreffend App der Stadt Burgdorf	15
- Verschiedenes und Unvorhergesehenes	16

Appell

Der durch Stadtschreiber Ghioldi Stefan durchgeführte Namensaufruf ergibt die Anwesenheit von 39 Mitgliedern des Stadtrates (SR).

Der Rat ist beschlussfähig.

Traktandenliste

Es erfolgen keine Änderungsanträge.

SRB: 2025-843 | Registratur-Nr. 1.7.1

Eröffnung der Amtsperiode durch den Stadtpräsidenten

Verhandlung

Stadtpräsident Berger Stefan begrüsst die Mitglieder des Stadtrates (SR) und Gemeinderates (GR) sowie die anwesenden Medien und Gäste zur ersten Stadtratssitzung in der neuen Legislatur und eröffnet damit die neue Legislatur.

Eröffnungsrede Stadtpräsident Berger Stefan

Es ist eine schöne Tradition, dass ich als Stadtpräsident die neue Legislatur mit einer Rede im Stadtrat eröffnen darf. Ich freue mich über diese Ehre und nutze diese Tradition gerne. Euch allen gratuliere ich nochmals herzlich zur Wahl und freue mich auf unsere Zusammenarbeit, auf Diskussionen und darauf, gemeinsam Burgdorf weiterzuentwickeln. Heute am Anfang ist es eine gute Gelegenheit, um den Blick nach vorne zu richten. Nicht nur auf die nächsten vier Jahre, sondern auch auf die kommenden Generationen, die von den Entscheidungen, die wir heute treffen, geprägt werden. Dabei wollen wir nicht als Hüter und Hüterinnen des Status quo agieren, sondern gemeinsam mit Blick auf das Ganze eine lebenswerte Zukunft für alle ermöglichen und gestalten. Dass dies nicht für alle gleich aussieht, hat man an den bunten Wahlflyer gesehen. Einige wollen mehr Velo, andere ein Parkhaus in der Unterstadt, einige wollen mehr Grün und andere eine schlankere Verwaltung. Aber man ist sich auch einig. Einig zum Beispiel bei der Unterstützung für den Sport oder einer guten Bildungsinfrastruktur. In Zeiten, in denen unser Alltag oft hektisch ist, viele sich Sorgen um die Weltlage machen und wo der Gedanke an die Zukunft nicht nur Hoffnung auslöst, legen die Burgdorfer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger das Geschick unsere Stadt in eure Hände und vertrauen euch, liebe Stadträtinnen und Stadträte, dass ihr für Burgdorf das Richtige tut. Dabei wünsche ich mir von allen, der Politik, aber auch der Verwaltung, Mut, Engagement, Offenheit und Weitblick. Ich wünsche mir von euch Mut, wichtige Projekte jetzt anzupacken, auch wenn kein 100-prozentiges oder garantiert fehlerfreies Projekt vorliegt. Mut, gemeinsam etwas auszuprobieren und Entscheide zu treffen und nicht auf Morgen zu verschieben. Ich wünsche mir von euch Engagement bei der Umsetzung von für die Stadt wichtigen Projekten wie zum Beispiel der Schulraumplanung, der Verwaltungsraumplanung oder der Umsetzung der Klimastrategie. Engagement im Rat, aber auch bei der Überzeugung in der Bevölkerung. Ich wünsche mir von euch Offenheit für das Gegenüber bei unseren Diskussionen, aber auch hitzige Wortgefechte und witzige Wortbomben und das mit Herzblut gefightet wird. Aber immer mit dem nötigen Respekt für das Gegenüber und dessen Ansichten. Ich wünsche mir von euch Weitblick für ein Burgdorf von morgen, wie es unsere Vorfahren hatten. Ein Weitblick, welcher nicht durch das Risiko,

sondern durch die Chancen geprägt ist. Und Weitblick, heute zu investieren, was für die längerfristige Zukunft jetzt notwendig ist, auch wenn die kurzfristige Planung vielleicht etwas pessimistisch ist. Es ist für uns alle hier im Stadtrat von entscheidender Bedeutung, dass wir unsere Arbeit als eine gemeinsame Arbeit begreifen. Wir sind nicht hier, um Einzelinteressen durchzusetzen, sondern um Verantwortung für das Wohl der kommenden Generationen und für die Bewahrung dessen, was uns wichtig ist, zu übernehmen. Dabei wird es darauf ankommen, ob wir Brücken bauen und Konflikte konstruktiv lösen können und mutig die Veränderungen wagen, die notwendig sind, um unsere Stadt zukunftsfähig zu machen. Mit euch als Botschafterin oder Botschafter von Burgdorf bin ich fest davon überzeugt, dass wir das gemeinsam meistern und unsere Stadt zu einem noch besseren Ort machen werden. Ich werde mein Bestes dafür geben und hoffe, ihr tut es mit gleich. Es wird eine spannende Legislatur mit vielen Chancen und Möglichkeiten. Nutzen wir diese, ich freue mich!

SRB: 2025-844 | Registratur-Nr. 1.7.1

Wahl der Präsidentin / des Präsidenten des Stadtrates (Antrag der Fraktionen) Übernahme des Präsidiums

Verhandlung

Stadtrat von Känel Ulrich, namens der GLP-Fraktion, schlägt Schärf Philipp zur Wahl als Stadtratspräsident vor. Es ist unnötig, hier noch viele Worte über Schärf Philipp zu verlieren, denn er ist bestens bekannt. Er ist in Burgdorf gut vernetzt und bestens qualifiziert dieses Amt auszuführen. Die GLP-Fraktion freut sich, wenn der SR Schärf Philipp als Stadtratspräsident wählen würde.

Abstimmung

Wahl von Schärf Philipp als Stadtratspräsident 2025.

Beschluss

Der Stadtrat wählt mit 38 Stimmen bei 1 Enthaltung Schärf Philipp als Stadtratspräsident 2025.

Stadtratspräsident Schärf Philipp dankt für die Wahl und das Vertrauen. Das Amt als Stadtratspräsident ist eine grosse Ehre. Der Vorsitzende begrüsst alle Anwesenden zur ersten Sitzung im Jahr 2025 und in der neuen Legislatur. Der Vorsitzende gratuliert den Mitgliedern des SR und GR zur Wiederwahl. Einige Personen darf man sogar zu einer ersten Sitzung als Stadtrat oder Stadträtin willkommen heissen, zumindest in diesem Jahrtausend, weil es eine Person gibt, die nach langer Zeit wieder einmal hier ist. Im speziellen begrüsst der Vorsitzende Fluri Raffael, SP, von Känel Claudia, GLP, Schlegel Johanna, Grüne, Seiler Keller Jeannine und Hohl Martin, Die Mitte, sowie Lauwiner Jonas, KJL im Dienst für die Burgdorfer. Im GR begrüsst der Vorsitzende erstmals Maier Elias, FDP, und Ritter Michael, GLP. Was kann man ihnen auf den Weg mitgeben? Sie haben wahrscheinlich schon sehr viele verschiedene gute oder gut gemeinte Ratschläge mit auf den Weg bekommen. Viel Motivation, Interesse, Freude im neuen Amt und auf dem politischen Weg.

Antrittsrede Stadtratspräsident Schärf Philipp

Liebe Stadträtinnen und Stadträte, lieber Stadtpräsident und Gemeinderat, liebe Anwesende. Es ist ein besonderer, ja ehrvoller Moment, heute an diesem regnerischen Abend vor euch zu sein und zu euch sprechen zu dürfen. Als ich vor etwa 14 Jahren auf der alten Holzbrücke von Hasle Rüegsau stand, um die Grünliberale Partei Emmental mit Gleichgesinnten ins Leben zu rufen, hätte ich nie davon geträumt, und ich meine wirklich nie, einmal meine doch geliebte Stadt Burgdorf als Stadtratspräsident

repräsentieren zu dürfen. Die Stadt, die ich damals wegen meines Elektrotechnikstudiums entdeckt habe, ist rasch mein Zuhause geworden, und zwar nicht nur rational, sondern auch in meinem Herzen. Sonst hätte ich wohl nicht 3400 als Zahl in meiner Autonummer. Burgdorf als Ortschaft in einer wunderbaren Region, bei der Tradition und Fortschritt auf einzigartige Art und Weise miteinander verbunden werden. Die Brücke, auf welcher ich damals stand, war zeitlich weit zurück bei ihrer Erbauung im Jahr 1839 nicht nur ein technisches Meisterwerk, sondern schon damals ein Symbol und für mich ganz speziell, die mich nachhaltig beeinflusst und geprägt hat. Brücken verbinden Menschen, überwinden Gräben und schaffen Begegnungen. Genau das möchte ich persönlich in meiner Funktion als Stadtratspräsident fördern. Der Dialog, die Zusammenarbeit und die Fähigkeit, Brücken zwischen unterschiedlichen Meinungen, Interessen und Perspektiven aufzubauen. Denn nur wenn wir die Vielfalt von unserer Stadt als Stärke sehen, können wir Burgdorf gemeinsam auf einem guten Pfad weiterentwickeln. Burgdorf ist ein Ort, der seine Wurzeln als historische Stadt kennt und schätzt. Doch sie ist auch mutig genug, alte Strukturen loszulassen und zu ändern. Sie ist bereit, auch schweizweit voranzugehen. Beispiele sind innovative Verkehrskonzepte oder historische Gebäude in einen neuen Kontext stellen und anders nutzen. Diese Balance aus Stabilität und Innovation ist es, was Burgdorf ausmacht, und genau diese breite Denkweise sollten wir bewahren und stärken. Es geht darum, Bewährtes zu respektieren und gleichzeitig immer mit offenen Augen neue Wege zu gehen. Und das nicht nur zu denken und niederzuschreiben, sondern effektiv zu leben und umzusetzen. Sei dies bei der Stadtentwicklung, bei der Förderung von Kultur und Wirtschaft oder im Ausbau von nachhaltig und zukunftsgerichteter Infrastruktur. Unsere Aufgabe ist es, Burgdorf lebenswert zu gestalten, für alle Generationen, auch für die zukünftigen und vor allem für diese. Ich bin überzeugt, dass wir das nur gemeinsam schaffen können. Unsere politische Arbeit ist kein Selbstzweck, sondern dient dazu, Menschen in unserer Stadt zuzuhören, ihre Sorgen ernst zu nehmen und sie aktiv einzubinden. Begegnungen, auch ungeplante, und Begegnungsräume sind ein Schlüssel dazu. In diesem Sinne möchte ich heute eine kleine Aktion starten. Jeder und jede von euch erhält eine Karte mit einer offenen Frage auf dem Tisch: Welche Brücke möchte ich in diesem Jahr bauen? Ich lade euch ein, ohne Druck, wer nicht will, muss selbstverständlich nicht, spontan und anonym eine Idee oder einen Wunsch darauf zu notieren. Ihr könnt eure Kärtchen nach der Sitzung in die aufgestellte Box einwerfen. Eure Inputs und Ideen werden als Inspiration für die kommenden Monate dienen. Ich bin gespannt, was zusammenkommt. Mit diesem Amt als höchster Burgdorfer übernehme ich Verantwortung, welche ich mir absolut bewusst bin, aber es geht dabei nicht um mich, sondern die Fähigkeiten für das Gemeinwohl zu brauchen. Es ist ein Privileg, Teil eines politischen Systems zu sein, das stabil ist und gleichzeitig echte Veränderungen möglich macht. Nutzen wir dieses Privileg, um Burgdorf noch lebenswerter zu machen. Dabei – ganz wichtig in meinen Augen – darf man nicht vergessen, dass Humor und Leichtigkeit oft ein Schlüssel sind, um auch schwierige Themen anzugehen. Ein ernst gemeintes Lächeln öffnet Türen, bei denen Argumente allein nicht im Stande sind, diese zu öffnen. Gehen wir die zukünftigen Herausforderungen konstruktiv, aber auch mit einer grossen Priesse Menschlichkeit und Freude an. Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Anwesende, ich freue mich, mit euch allen zusammen zu arbeiten. Bringen wir unsere Stadt gemeinsam weiter, eine Stadt, die verbindet, begeistert und inspiriert. Gemeinsam können wir weiterhin Brücken bauen zwischen Tradition und Innovation, zwischen Menschen und Ideen, denn am Ende zählt nicht das, was uns trennt, sondern das, was uns verbindet. Vielen herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

SRB: 2025-845 | Registratur-Nr. 1.7.1

Wahl der übrigen Mitglieder des Stadtratsbüros (Antrag der Fraktionen)

1. Vizepräsidentin / 1. Vizepräsident

2. Vizepräsidentin / 2. Vizepräsident

2 Stimmzählerinnen / Stimmzähler

Verhandlung

Stadtratspräsident Schärf Philipp teilt mit, dass seitens der Grüne-Fraktion Stadtrat Merz Adrian als 1. Vizepräsident vorgeschlagen wird.

Stadtrat Hedinger Christian, namens der Grüne-Fraktion, schlägt Stadtrat Merz Adrian als 1. Vizepräsident vor. Stadtrat Merz Adrian muss man nicht vorstellen, er ist allen bekannt. Er ist einer der Amtsältesten, aber nicht der älteste, das ist Stadtrat Hedinger Christian. Er ist schon lange Mitglied der GPK. Seine schnelle Art der Auffassung, sein Schnelldenken, seine sonore Stimme und sein Humor sind bekannt und darauf freut man sich, vor allem dann während seinem Amtsjahr im nächsten Jahr.

Abstimmung

Wahl von Merz Adrian als 1. Vizepräsident.

Beschluss

Der Stadtrat wählt mit 38 Stimmen bei 1 Enthaltung Merz Adrian als 1. Vizepräsident.

Stadträtin Lüthi-Kohler Barbara, namens der SVP-EDU-Fraktion, schlägt als 2. Vizepräsident Stadtrat Wüthrich Urs vor. Stadtrat Wüthrich Urs ist schon länger im SR und er ist allen bekannt. Er ist bis jetzt vorne gesessen als Stimmzähler und er hat es immer sehr seriös und souverän gemacht. Das Amt als 2. Vizepräsident wird er ebenso seriös und souverän machen. Der SR wird gebeten, ihm seine Stimme zu geben.

Abstimmung

Wahl von Wüthrich Urs als 2. Vizepräsident.

Beschluss

Der Stadtrat wählt mit 38 Stimmen bei 1 Enthaltung Wüthrich Urs als 2. Vizepräsident.

Stadtratspräsident Schärf Philipp teilt mit, dass als Stimmzähler die SP-Fraktion Stadtrat Hebeisen Pascal und Die Mitte-Fraktion Stadträtin Baumeler-Stoll Carmen vorschlägt.

Abstimmung

Wahl von Hebeisen Pascal und Baumeler-Stoll Carmen als Stimmzählende.

Beschluss

Der Stadtrat wählt mit 37 Stimmen bei 2 Enthaltungen Hebeisen Pascal und Baumeler-Stoll Carmen als Stimmzählende.

SRB: 2025-846 | Registratur-Nr. 1.7.1

Genehmigung des Protokolls der Stadtratssitzung vom 9.12.2024

Verhandlung

Es werden keine Bemerkungen gemacht.

Beschluss

Der Stadtrat genehmigt grossmehrheitlich das Protokoll der Stadtratssitzung vom 9. Dezember 2024.

SRB: 2025-847 | Registratur-Nr. 1.7.1

Informationen des Stadtratspräsidenten

Verhandlung

Stadtratspräsident Schärf Philipp informiert über zwei besuchte Anlässe als designierter Stadtratspräsident. Am 14. Januar 2025 hat er das Neujahsapéro der Stiftung intact besucht. Einige Anwesende waren ebenfalls anwesend. Professor Dr. Welzer Harald referierte über ein spannendes wie auch ein kontroverses Thema: "Das Paradoxon der vernetzten Welt – die Welt wird immer vernetzter, viele Menschen werden einsamer". Das bedeutet gemäss dem Referenten, dass die digitale Vernetzung die soziale Isolation und Einsamkeit verstärken kann. Es war zeitweise recht ruhig in der Aula Gsteighof, aber auch nachdenklich bei pointierten Aussagen von Welzer Harald. Die Teilnehmenden hatten im Anschluss beim Apéro umso mehr Freude, sich real, anstatt digital auszutauschen. Am 17. Januar 2025 stand in Langnau das obligate Neujahsapéro der Regierungsstatthalterin an, damit sich die Gemeindepräsidentinnen und -präsidenten des Emmentals gut ins neue Jahr starten und sich austauschen können. Die neue Regierungsstatthalterin Grossenbacher Alexandra hat dabei in ihrem sehr persönlichen Referat ihre Motivation für das Amt spürbar in die Zuhörerschaft transferieren können. Sie sagte aber auch, dass man ihr noch etwas Zeit geben soll, um sich einzuarbeiten und vollumfänglich anzukommen und zu wirken. Die Burgdorfer-Fraktion war vollständig anwesend. Neben dem Vorsitzenden war auch Stadträtin Vogt Anette und Stadtpräsident Berger Stefan anwesend. Stadtratspräsident Schärf Philipp informiert über organisatorische Angelegenheiten. Der diesjährige Stadtratsausflug wird, wie immer zu Beginn einer neuen Legislatur, von der Stadt Burgdorf organisiert. Namentlich von Henzi Brigitte. Der Vorsitzende wird sie flankierend unterstützen. Termin und Details zum Stadtratsausflug folgen zu gegebener Zeit. Der SR wird gebeten, seine Voten, Vorstösse und Aufträge elektronisch bis Montagmittag an Henzi

Brigitte zu senden. Wenn diese später vorliegen, bitte ausdrucken und an die Stadtratssitzung mitnehmen. Abänderungsanträge sollen jeweils bis Freitagmittag übermittelt werden. Im online Tool findet der SR diverse Unterlagen, Informationen und Dokumente. Dort ist auch eine Zusammenstellung der Interessenbindungen abgelegt. Die Interessenbindungen bitte überprüfen und allfällige Änderungen an Henzi Brigitte mitteilen. Die Sitzordnung wird an der heutigen Sitzung erstellt und ebenfalls aufgeschaltet. Der SR wird gebeten, bei den Voten die Mikrofone zu benützen und diese nicht auszuschalten. Alle Mitglieder des SR, welche im letzten Jahr im Rat waren, haben ein Mail von Stadtschreiber Ghioldi Stefan erhalten mit der Umfrage zur Zufriedenheit betreffend der Führungsunterstützung der Präsidialdirektion. Die Umfrage soll, wer es noch nicht gemacht hat, bis am 18. Februar 2025 ausgefüllt werden. Die Voten im SR sollen kurz erfolgen und man soll zur Sache sprechen.

SRB: 2025-848 | Registratur-Nr. 1.7.1
Informationen aus dem Gemeinderat

Verhandlung

Gemeinderat Rappa Francesco informiert über die beschlossenen Massnahmen im Bereich der Gebrüder-Schnell-Terrasse. Die äusserst beliebte Terrasse für Alt und Jung, genutzt hauptsächlich von den Petanquespielerinnen und -spieler, hat ein Sicherheitsproblem, das wir zeitnah lösen müssen, damit keine Unfälle geschehen. Man muss möglichst schnell zwei Bäume ersetzen. Die ersten Bäume wurden vor über 200 Jahren gepflanzt. Die Rosskastanien prägen das Bild der Gebrüder-Schnell-Terrasse seit dieser Zeit. Das Ziel ist klar, dass die Bäume so lange wie möglich erhalten bleiben. Die Lebensdauer ist begrenzt. Regelmässige Zustandsuntersuchungen zeigen zum Teil ein besorgniserregendes Bild. Im letzten Jahr wurden wieder alle neun Bäume höchst professionell untersucht. Es wurden zwei verschiedene Untersuchungsmethoden durchgeführt. Alle Kastanien wurden mit Schalltomographie und Resistographie untersucht. Die Farbskala bei der Schalltomographie gibt ein Mass für den Widerstand, den der Schall durch den Holzkörper vom Sender zum Empfänger hat. Bei der Resistographie wird bei der Bohrwiderstandsmessung die Holzfestigkeit des ausgewählten Holzkörpers gemessen. Dazu misst das Gerät den Bohrwiderstand. Intaktes Holz hat einen hohen Widerstand. Beim Baum mit der Nummer 1394 sieht es ganz bitter aus. Die Restwandstärke beträgt noch zwischen vier und 6 Zentimetern. Nötig wären eigentlich zehn bis zwanzig Zentimeter. Dieser Baum muss zwingend ersetzt werden. Der Baum mit der Nummer 1398 kann kaum noch auf den eigenen Beinen beziehungsweise auf dem eigenen Stamm stehen. Die Gefahr für die Nutzerinnen und Nutzer der Gebrüder-Schnell-Terrasse ist zu gross und man muss jetzt reagieren. Die beiden Bäume werden im Februar gefällt. Geplant ist die Fällung in der Kalenderwoche 7. Selbstverständlich werden zwei neue Bäume gepflanzt und natürlich werden wieder Rosskastanien gepflanzt. Diese werden auch bereits eine angemessene Höhe aufweisen. Die Pflanzung erfolgt aber erst im November, so kann ein optimales Anwachsen garantiert werden. Die Stadt Burgdorf haftet bei einem Schaden, ob Sachschaden oder eben viel schlimmer bei Personenschäden gemäss Obligationenrecht Artikel 41. Es wird vor allem auf die Widerrechtlichkeit verwiesen. Die Widerrechtlichkeit im Sinne von Artikel 41 ist jedes Verhalten, das gegen irgendeine schweizerische Regel verstösst. Diese muss entweder absichtlich oder fahrlässig geschehen. Fahrlässig bedeutet eben auch, dass der Verursacher seine bei den gegebenen Umständen rechtliche Sorgfaltspflicht nicht einhält. Diese Sorgfaltspflicht betrifft hier den Unterhalt. Die Bäume werden weiterhin jährlich kontrolliert und bei Bedarf Pflegemassnahmen durchgeführt. Man wird auch in Zukunft versuchen, wie bereits erwähnt, den Ersatz so weit als möglich herauszuschieben. Eine Prognose zu machen, wird auch

in Zukunft nicht einfach sein. Die Bäume werden jährlich untersucht und bewertet. Dies vor allem dahingehend, dass die Sicherheit der Gebrüder-Schnell-Terrasse respektive der Nutzerinnen und Nutzer jederzeit gewährleistet werden kann. Es ist wichtig, dass der SR, die Presse und auch die Bevölkerung informiert und sensibilisiert werden. Die Stadt Burgdorf rodet auf dem Gemeindeboden nicht sinnlos Bäume. Wenn dies geschieht, geht es immer um die Sicherheit der Burgdorferinnen und Burgdorfer. Gemeinderat Rappa Francesco informiert zudem über das Verkehrsregime in der Altstadt. Dieses wechselt zweimal im Jahr. Es wird unterschieden zwischen dem Sommer- und Winterverkehrsregime. Damit das klarer wird, hat der GR entschieden, diesen Wechsel mit der offiziellen Sommer- und Winterzeit zu machen. Bis jetzt war die Umstellung immer unterschiedlich und man hat es separat kommuniziert. Jetzt wird es klar, die Umstellung erfolgt mit der Sommer- und Winterzeit. Damit will man einerseits Klarheit schaffen und andererseits den Restaurationsbetrieben die Zeit zum Herausstuhlen verlängern und somit auch die Belebung der Schmiedengasse noch einmal zusätzlich verbessern.

Gemeinderätin Kuster Müller Beatrice informiert über die Immobilienstrategie. Strategien helfen eigentlich die grüne Wiese zu finden und den Zufall durch die Planung zu ersetzen. Die Immobilienstrategie der Stadt Burgdorf 2024 - 2034 ist eine Zielformulierung des GR sowie der Verwaltung. Die Strategie wurde am 9. Dezember 2024 durch den GR verabschiedet. Sie orientiert sich an den stadtpolitischen, wirtschaftlichen und ökologischen Rahmenbedingungen. Bei der Erarbeitung der Immobilienstrategie wurden der GR und die Direktionen stark miteingebunden. In mehreren Workshops wurden die Bedürfnisse an die Strategie definiert und anschliessend in das Strategiedokument eingearbeitet. Begleitet wurde die Finanzdirektion, Bereich Immobilien, im rund einjährigen Erarbeitungsprozess durch eine externe Firma. Als Ausgangslage wurde die Makro-Lage und Bevölkerungsentwicklung der Stadt Burgdorf, der Wohn- und Arbeitsmarkt der Stadt Burgdorf sowie das städtische Immobilienportfolio und dessen Bewirtschaftung beschrieben. Die Immobilienstrategie beinhaltet eine Kurzanalyse, eine SWOT-Analyse, mit den Themenbereichen Immobilienportfolio und Organisation. Aufgrund dieser Analyse ergaben sich sieben Handlungsfelder. Die Immobilien der Stadt Burgdorf sind in Verwaltungs- und Finanzvermögen unterteilt. Diese sind nochmals in thematisch zusammenhängende Teilportfolios gegliedert. Die Strategie orientiert sich an fünf strategischen Leitsätzen wie aktive Immobilien- und Landpolitik, Nachhaltigkeit, innovative Lösungen und partnerschaftliche Modelle, Baukultur sowie mehr Effizienz und Kundennähe dank B.move. Es wurden Ziele formuliert und daraus Massnahmen für das gesamte Immobilienportfolio, aber auch ausschliesslich Massnahmen nur für das Verwaltungs- und Finanzvermögen definiert. Die elf definierten Massnahmen sind in einer Meilensteinplanung nach Prioritäten aufgeführt und werden nun in Zusammenarbeit mit den anderen Direktionen umgesetzt. Der Lead hat der Bereich Immobilien der Finanzdirektion. Nach der heutigen Information im SR wird die Immobilienstrategie der Stadt Burgdorf 2024 - 2034 auf der Website der Stadt Burgdorf aufgeschaltet. Die Umsetzung der Massnahmen gemäss Meilensteinplanung erfolgt ab sofort. Bei Fragen zur Immobilienstrategie stehen Muralt Christoph, Leiter Finanzdirektion, oder Liechti Reto, Leiter Immobilien, zur Verfügung. Gemeinderätin Kuster Müller Beatrice informiert zudem über das Parking am Farbweg. Die Raiffeisenpensionskasse hat aufgrund der zwei negativen Entscheide des SR betreffend dem öffentlichen Parking beschlossen, das Parking am Farbweg ohne die Stadt Burgdorf, also ohne das öffentliche Parking mit 54 Parkplätzen, zu realisieren. Die Raiffeisenpensionskasse wird das Baugesuch ohne öffentliches Parking der Stadt Burgdorf einreichen.

SRB: 2025-849 | Registratur-Nr. 1.7.2

Wahl und Konstituierung der ständigen Kommissionen für die Amtsperiode 2025 bis 2028

Verhandlung

Stadtratspräsident Schärf Philipp informiert über das Vorgehen bei den Kommissionswahlen. Wenn keine Einwände erfolgen, werden alle Kommissionsmitglieder in globo gewählt. Im Anschluss werden die Präsidien der Kommission separat gewählt.

Abstimmung

Mitglieder Geschäftsprüfungskommission GPK

Yves Greisler (Die Mitte)
Jürg Kämpf (FDP)
Jonas von Allmen (SVP)
Fabian Käsermann (SP)
Debra Marti (SP)
Adrian Merz (Grüne)
Ulrich von Känel (GL)

Mitglieder Bau- und Planungskommission

Thomas Althaus (SP)
Dieter Balmer (Grüne)
Ian Thompson (GLP)
Martin Hohl (Die Mitte)
Beryll Veraguth (EVP)
Jonas Lauwiner (KJL)
Mirjam Kalbermatten (SVP)

Mitglieder Sozialkommission

Manfred Schaffer (SP)
Peter Hauser (SP)
Thomas Studer (Grüne)
Esther Liechti-Lanz (EVP)
Christoph Lengacher (EDU)
Barbara Lüthi-Kohler (SVP)
Jan Kump (Die Mitte)

Mitglieder Volksschulkommission (Amtsantritt per 1. August 2025)

Martin Kolb (FDP)
Annemarie Althaus (SP)
Kristina Meier (SVP)
Stefan Müller (SP)
Susanne Knüsel (Grüne)
Carmen Baumeler (Die Mitte)
Beat Neuenschwander (GLP)

Beschluss

Der Stadtrat wählt einstimmig die Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission, der Bau- und Planungskommission, der Sozialkommission und der Volksschulkommission.

Abstimmung

GPK: Präsident Greisler Yves (Die Mitte) und Vizepräsident Kämpf Jürg (FDP)

Beschluss

Der Stadtrat wählt mit 37 Ja Stimmen bei 2 Enthaltungen Greisler Yves als Präsident und Kämpf Jürg als Vizepräsident der GPK.

Abstimmung

Bau- und Planungskommission: Präsident Althaus Thomas (SP)

Beschluss

Der Stadtrat wählt einstimmig Althaus Thomas als Präsident der Bau- und Planungskommission.

Abstimmung

Sozialkommission: Präsident Schaffer Manfred (SP)

Beschluss

Der Stadtrat wählt mit 38 Ja Stimmen bei 1 Enthaltung Schaffer Manfred als Präsident der Sozialkommission.

Abstimmung

Volksschulkommission: Präsident Kolb Martin (FDP)

Beschluss

Der Stadtrat wählt einstimmig Kolb Martin als Präsident der Volksschulkommission.

Stadtratspräsident Schärf Philipp gratuliert zur Wahl und wünscht viel Freude und Erfüllung im Amt.

SRB: 2025-850 | Registratur-Nr. 1.7.1

Motion Grüne Partei betreffend Tempo 30 auf Abschnitten der Kantonsstrasse

Verhandlung

Gemeinderat Bucher Theophil teilt mit, dass alles Wichtige zur Motion in der Stadtratsvorlage geschrieben wurde. Der GR beantragt dem SR den Vorstoss zur Überweisung. Gemeinderat Bucher Theophil entschuldigt sich bei Stadtrat Aebi Roger, weil seine Frage im online Tool nicht mehr beantwortet wurde. Die Frage hat man zu spät gesehen. Gemeinderat Bucher Theophil hat sich mit

Holzer Rudolf, Leiter Baudirektion, abgesprochen und beantwortet die Frage jetzt. Einen solchen Plan gibt es nicht, auch keine konkreten Vorstellungen, wo diese Abschnitte sind. Wie in der Stadtratsvorlage geschrieben, ist man mit dem Oberingenieurkreis seit vielen Jahren im Gespräch über solche Abschnitte. Im Wesentlichen geht es um die Abschnitte, die bei Schulhäusern liegen oder die für den Schulweg relevant sind. Dort gibt es eben auch gewisse Gefahren. Man ist der Meinung, dass für eine Temporeduktion bei den Abschnitten eine problematische Situation vorhanden sein muss. Im Moment ist es politisch und national ein Thema. Die Motion von Nationalrat Schilliger Peter, welche die Einführung von Tempo 30 auf verkehrsorientierten Hauptachsen beschränken will, wurde vom Nationalrat und Ständerat mit einer Mehrheit angenommen. Nationalrat Schilliger Peter hat im Rahmen der Debatte gesagt, dass die Formulierung so gewählt ist, dass die Behörden auch auf verkehrsorientierten Strassen die situationsbedingte Geschwindigkeit reduzieren können, zum Beispiel bei einer Schule. Auch in Burgdorf ist es die Intention, dass man die Schulwege und deren Sicherheit im Fokus hat.

Stadträtin Schlegel Johanna, namens der Grüne-Fraktion, dankt dem GR für die Antwort und die Annahmeempfehlung. Tempo 30 ist innerorts eine der effektivsten Massnahmen, um schwere Verkehrsunfälle zu verhindern. Bei geringeren Geschwindigkeiten geschehen nicht nur weniger Verkehrsunfälle, sie sind auch weniger schwer. Jeder Unfall, das weiss auch die BFU, ist ein persönliches Drama, besonders wenn Kinder betroffen sind. Ein Unfall ist mit Schmerzen verbunden, mit Krankheit und Arbeitsunfähigkeitskosten. Also auch externe Kosten des Verkehrs, was auch eine nicht zu unterschätzende Belastung unsere Wirtschaft ist. Temporeduktionen haben noch weitere positive Effekte. Jede Reduktion vermindert gesundheitsschädigende Lärmbelastungen, was bei den heute angestrebten Verdichtungen in den Städten innerorts auch immer wichtiger wird. Untersuchungen zeigen zudem, dass der Verkehr bei Tempo 30 besser fliesst, stetiger fliesst und es auch keine signifikanten Einflüsse auf die Reisezeit hat. Gemäss einer Studie des ASTRA, Bundesamt für Strassen, gilt die Faustregel, dass die Fahrzeit pro 100 Meter um ganze zwei Sekunden langsamer wird oder länger dauert. Das heisst, beim Weg zwischen dem Spital bis zum McDonald's, diese 3,6 Kilometern, macht das etwas mehr als eine Minute aus. Im Stossverkehr, wenn die Autos sowieso nicht so schnell fahren können, macht die Differenz sogar weniger aus oder ist sogar positiv. Die vom GR priorisierte Schulwegsicherung und Kreuzung des nicht motorisierten Verkehrs, also der Velorouten, ist korrekt und auch sehr nötig. Wir alle hier sind gefordert, uns den Herausforderungen zu stellen und den Menschen eine lebensbejahende Zukunft unserer Stadt zu bieten und zu gestalten, wie sie der GR mit der Klimavision 30 auch definiert. Man will aktiv mittragen und weiterentwickeln. Die Motion versteht man als Hilfeleistung dazu und unterstützt den GR bei der Umsetzung. In diesem Sinne nimmt die Grüne-Fraktion natürlich einheitlich die Motion an und hofft auf eine positive Zustimmung im Rat.

Stadtrat Lauwiner Jonas, König JL im Dienst für die Burgdorfer, teilt mit, dass es zu Beginn des Automobilverkehrs gar keine Geschwindigkeitsbeschränkungen gegeben hat. Später wurden diese immer strenger. Es ist logisch, je langsamer man fährt, desto weniger Unfälle gibt es. Wenn man gar nicht fährt, gibt es auch keine Unfälle mehr. Es ist am besten, wenn man die Leute sensibilisiert vorsichtig zu fahren und nicht sagt, dass sie gar nicht mehr fahren sollen oder alles möglichst beschränkt. Im Stossverkehr fährt man sowieso nur 20 bis 30 Stundenkilometer und deshalb fährt niemand zu schnell, wenn die Kinder auf dem Heimweg sind. In der Nacht zum Beispiel macht es, wenn niemand auf der Strasse ist, keinen Sinn die Geschwindigkeit zu begrenzen. Die Einschränkungen für den Menschen sind nicht gesund für den Menschen, denn am sichersten ist es, wenn man gar nicht mehr raus geht. Man muss sich sowieso im Verkehr der Geschwindigkeit anpassen, weil man nicht mit 100 Stundenkilometer durch die Stadt fahren kann, wenn überall Kinder auf der Strasse sind. Es wird immer Unfälle geben, auch bei Tempo 30, was man natürlich nicht hofft. Die Freiheit ist wichtiger, als dass alles beschränkt wird. Es ist klar, dass sicher fahren wichtiger ist als schnell fahren.

Stadtrat Aebi Roger, namens der Mitte-Fraktion, teilt mit, dass in Quartieren und Nebenstrassen Tempo 30 sinnvoll sein kann, wie bei ihm im Quartier, wo lange Tempo 50 war. Das war sehr gefährlich, mittlerweile wurde Tempo 30 eingeführt und seither hat es sich massiv entspannt. Allerdings gibt es auch bei Tempo-30-Zonen ein Sicherheitsrisiko, weil dort die Fussgänger die Fahrbahn überall queren können, weil es keine Fussgängerstreifen hat. Was viele aber nicht wissen, ist, dass sie keinen Vortritt haben. Das wissen leider viele Verkehrsteilnehmende nicht, auch die Autofahrer nicht. Zur Verbesserung dieser Situation wurde im November im Grossen Rat eine von Grossrat Rappa Francesco eingereichte Motion angenommen, die das Einrichten von Fussgängerstreifen in Tempo-30-Zonen durch die Gemeinden ermöglicht. Der Regierungsrat ist nun mit der Umsetzung dieser Gesetzgebung beauftragt. Auf stark befahrenen Durchgangsstrassen macht Tempo 30 aber wenig Sinn und führt zu unnötigen Verkehrsbehinderungen. Davon haben wir mittlerweile in Burgdorf etliche. In vielen Fällen ist die Einführung von Tempo 30 gar nicht nötig, da nämlich gar keine Gefahr besteht und die Sicherheit sowieso gewährleistet ist. Es braucht klare Verkehrsregeln wie Fussgängerstreifen damit klar ist, wer Vortritt hat. Es ist nicht nachvollziehbar, dass eine Temporeduktion den Verkehr verflüssigen kann. Eine tiefere Geschwindigkeit wirkt sich negativ auf die Kapazität einer Strasse aus, was zu einer Verlängerung der Fahrzeiten führt und den Verkehrsfluss beeinträchtigt. Betroffen sind da sowohl der öffentliche Verkehr als auch die Gewerbespediteure und die Lieferdienste, auch wenn das nur eine Minute oder zwei Minuten pro Tag sind. Auf das Jahr gerechnet, macht das etliche Stunden und zwar für alle Verkehrsteilnehmer. Bevor Tempo 30 auf der Hauptverkehrsachse mit unnötigen Einschränkungen und hohen Kosten in Betracht gezogen wird, muss jetzt genau geprüft werden, ob die Einschränkungen nötig und verhältnismässig sind und wie vom Gesetz verlangt, oder ob man mit anderen Massnahmen, insbesondere die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer, gewährleisten kann. Man ist der Meinung, dass auf Hauptverkehrsachsen Tempo 50 gelten soll, also einfach eine Durchgangsachse durch Burgdorf. Eine Beschränkung ist nicht sinnvoll. Zudem ist man gegen eine schleichende, flächendeckende Einführung von Tempo 30 in Burgdorf.

Stadträtin Blume Tanja, namens der SP-Fraktion, teilt mit, dass man die Motion der Grüne-Fraktion begrüsst und auch unterstützt. Von Stadträtin Schlegel Johanne wurde bereits alles gut ausgeführt. Tempo 30 ist eine gute Sache. In der Motion werden Gründe aufgezählt, dass es den Verkehr flüssiger mache, was zu weniger Stopp and Go führt und somit am Schluss auch umweltfreundlicher ist. Es gibt zudem weniger Lärm, darum ist es auch in der Nacht wichtig, und es gibt weniger Verkehrsunfälle. Die in der Motion genannte Stelle der Querung des Veloweges beim Friedhof an der Bernstrasse ist bekannt. Es ist der tägliche Arbeitsweg von Stadträtin Blume Tanja. Es ist keine angenehme Überquerung für Velofahrende. Es ist auch wichtig zu erwähnen, dass gerade auf diesem Abschnitt viele Kinder auf dem Schulweg unterwegs sind. Deshalb begrüsst die SP-Fraktion, dass der GR die Motion zur Annahme empfiehlt.

Gemeinderat Bucher Theophil teilt mit, dass der GR die Situation jeweils analysiert und situationsgerecht klärt, was sinnvoll oder notwendig ist aus Gründen der Verkehrssicherheit etwas zu unternehmen. In Burgdorf gab es zweimal einen tödlichen Unfall, einmal ein Schulmädchen auf dem Fussgängerstreifen an der Kirchbergstrasse und einmal eine ältere Person im Fischermätteli. Das sind Abschnitte mit Tempo 50. Die Aussage mit der Verflüssigung muss korrigiert werden. Für Verkehrsplaner ist es vollkommen anerkannt und unbestritten, dass die Kapazität mit einer Verlangsamung des Verkehrs, wo ein Stopp and Go verhindert wird, sich bis zu einer gewissen Geschwindigkeit erhöht. Die optimale Geschwindigkeit beträgt gemäss Fachkenntnis 28 bis 29 Stundenkilometer, damit die maximale Kapazität und damit auch den höchsten Durchsatz von Fahrzeugen erreicht wird. Das hat man schon vor 30 Jahren erkannt, respektive vor bald 40 Jahren. In Wabern und Seftigen wurden Verkehrsberuhigungen vorgenommen und das sogenannte Berner

Modell umgesetzt. Dieses Modell wurde international bekannt und viele Leute sind dorthin gepilgert, um zu sehen, was eine solche Verkehrsberuhigung an Verbesserung für den motorisierten Verkehr bringen kann. Die Auswertung zu dieser Studie in Wabern und Seftigen kann präsentiert werden und diese zeigt die heutige Situation eindrücklich.

Stadtrat Aebi Roger, namens der Mitte-Fraktion, dankt für die zusätzlichen Erläuterungen. Ein Unfall ist immer tragisch. Viele Unfälle, die auch in der Motion zitiert sind, sind auch fraglich, ob diese nicht auch bei Tempo 30 geschehen wären. Das ist nicht geklärt und ist auch nicht in der Statistik ersichtlich. Bei Stau spielt das Tempo keine Rolle, weil man im Stau sowieso nicht fahren kann. In Burgdorf betrifft es die Zeiten zwischen 07.00 und 08.00 Uhr sowie zwischen 17.00 und 18.00 Uhr. Man steckt also pro Tag zwei Stunden im Stau und kann nicht fahren. Während der restlichen Zeit, wenn die Verkehrssicherheit gewährleistet ist, kann man problemlos an vielen Orten unterwegs sein und es ist kein Mensch mehr auf den Strassen. Burgdorf ist eher eine Schlafstadt und dann kann man problemlos mit Tempo 50 durchfahren.

Stadtrat Lauwiner Jonas, König JL im Dienst für die Burgdorfer, teilt mit, wenn man zum Beispiel langsamer fährt, man auch einen Gang herunterschalten muss. Mit Tempo 50 kann man flüssiger fahren. In seiner Kindheit hat er eine Strasse mit Tempo 80 überquert und lebt noch, weil er zuerst geschaut hat, bevor er die Strasse gequert hat. Viele Leute denken auch, dass nichts passieren kann, die Politik hat schon geschaut. Es ist aber wichtig, dass man schaut, bevor eine Strasse überquert wird. Bei einer Tempo-30-Zone hat man eben das Gefühl, dass man überall die Strasse queren kann und nicht mehr schauen muss. Das ist der falsche Ansatz.

Stadträtin Liechti-Lanz Esther, namens der EVP, teilt mit aufgrund ihres beruflichen medizinischen Hintergrundes, dass es einen sehr grossen Unterschied macht, ob man mit Tempo 30 oder 50 auf eine Person trifft und die Gewalteinwirkung stattfindet. Das ist erwiesen. Sie erinnert sich bezüglich der jetzigen Geschwindigkeitsdiskussion an die 70er-Jahre. Sie ist an einer sehr stark befahrenen Hauptstrasse aufgewachsen und damals konnte man noch rasen, ohne Gurt. Es starben mehrere Leute bei schlimmen Unfällen aufgrund der Geschwindigkeit. Es ist ein absoluter Fortschritt, dass man sogar über Tempo 30 diskutieren kann. Es ist den Versuch wert und man kann schauen, wie es sich entwickelt. Von der Datenlage her ist es klar. Deshalb sollten wir den Mut aufbringen und es in Burgdorf versuchen. Wenn man dann unglücklich ist, kann man wieder auf den Entscheid zurückkommen.

Stadträtin Lüthi-Kohler Barbara, namens der SVP-EDU-Fraktion, teilt mit, dass man die Motion diskutiert hat und man eine breite Denkweise zugelassen hat. Die SVP-EDU-Fraktion hat deshalb Stimmfreigabe beschlossen.

Stadtrat Dür Hermann möchte wissen, ob er es richtig verstanden hat, dass Tempo 30 nicht flächendeckend eingeführt wird, sondern man streckenweise das Risiko beurteilt und je nachdem die Temporeduktion einführt.

Gemeinderat Bucher Theophil bejaht die Frage.

Abstimmung

Annahme.

Beschluss

Der Stadtrat stimmt mit 27 Ja und 10 Nein Stimmen bei 2 Enthaltungen der Annahme der Motion zu.

SRB: 2025-851 | Registratur-Nr. 1.7.1

Interpellation Grünliberale Partei Burgdorf betreffend Baubewilligung Solaranlagen bei Bedenken des Denkmalschutzes

Verhandlung

Stadtrat Thompson Ian, namens der GLP-Fraktion, dankt dem GR für die Stellungnahme und erklärt sich teilweise befriedigt. Die Stellungnahme war auch in der Bau- und Planungskommission vorgestellt worden, wo Stadtrat Thompson Ian auch tätig ist. Es gilt die Meinung, dass die Berichte der Fachstellen sowie der Denkmalpflege immer zu berücksichtigen sind. Die Bau- und Planungskommission widerspricht selten den Fachstellen. Die Fachstellen bereiten sich sehr gut auf jedes Baugesuch vor. Allerdings, wenn weitere Baugesuche für PV-Anlagen in der Altstadt vorkommen, wird empfohlen zweimal zu überlegen, ob gemäss der Gesetzgebung die denkmalpflegerischen Überlegungen eine solche Installation verbieten. Dies kann in der Bau- und Planungskommission diskutiert werden.

Beschluss

Die Interpellanten erklären sich von der gemeinderätlichen Stellungnahme teilweise befriedigt.

SRB: 2025-852 | Registratur-Nr. 1.7.1

Interpellation Grünliberale Partei Burgdorf betreffend App der Stadt Burgdorf

Verhandlung

Stadtrat von Känel Ulrich, namens der GLP-Fraktion, teilt mit, dass man mit der Stellungnahme teilweise befriedigt ist. Die GLP-Fraktion dankt für die ausführliche Antwort und die zahlreichen Informationen zur Interpellation. Man sieht, dass immer noch Luft nach oben vorhanden ist. Man könnte das Ganze noch etwas mehr ausweiten und man möchte die Stadt Burgdorf auch ermutigen und motivieren, dies zu tun, insbesondere auch mit Fokus auf die jungen Benutzerinnen und Benutzer, die zum Teil auch noch auf anderen Kanälen unterwegs sind. Die Stadt Burgdorf kann sich bei den Bürgerinnen und Bürgern noch besser präsentieren und vernetzen.

Beschluss

Die Interpellanten erklären sich von der gemeinderätlichen Stellungnahme teilweise befriedigt.

SRB: 2025-853 | Registratur-Nr. 1.7.1

Verschiedenes und Unvorhergesehenes

Verhandlung

Es werden folgende parlamentarische Vorstösse und Aufträge eingereicht:

- Auftrag Fraktionen der SVP/EDU, SP, die Mitte, FDP, GLP und EVP sowie Jonas Lauwiner betreffend Ausbau Sportinfrastruktur in Burgdorf
- Interpellation Die Mitte betreffend Künstliche Intelligenz in der Verwaltung

Stadtratspräsident Schärf Philipp teilt mit, dass die BWK Berufliche Weiterbildungs-Kurse in Burgdorf heute allen Teilnehmenden eine BWK-Isolierflasche zur Verfügung stellen. Wer will, kann gerne eine mitnehmen. Es gilt eine Flasche pro Person. Die Flaschen sind im Korridor aufgestellt. An dieser Stelle dankt der Vorsitzende der BWK recht herzlich dafür. Der Vorsitzende informiert zudem über den heutigen Internationalen Gedenktag an die Opfer des Holocausts. Am heutigen Tag jährt sich die Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz zum achtzigsten Mal. An diesem internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust werden in der Schweiz zahlreiche öffentliche Gebäude beleuchtet, insbesondere das Bundeshaus in Bern. Aber auch Burgdorf macht mit und das Gebäude im Kirchbühl 23 wird in verschiedenen Farben beleuchtet. Die Beleuchtung von öffentlichen Gebäuden an diesem besonderen Gedenktag soll ein stilles Zeichen gegen Hass, Ausgrenzung und für Menschlichkeit sein. Sie soll an eines der dunkelsten Kapitel der europäischen Geschichte und an zahlreiche Opfer erinnern. Das ist nötiger denn je. Bleiben wir aufmerksam und tragen unseren Teil dazu bei, dass es weniger Hass, aber umso mehr Empathie auf der Welt gibt, überall ohne ideologische Verblendung. Die Medienmitteilung zum Gedenktag ist im online Tool aufgeschaltet.

Stadträtin Liechti-Lanz Esther hat sich überlegt und wünscht sich vom GR, dass der GR den SR im Traktandum *Informationen aus dem Gemeinderat* über Aktuelles aus den einzelnen Direktionen informiert.

Stadtrat Hedinger Christian möchte wissen, ob er es richtig verstanden hat, dass jeder GR aus seiner Direktion in wenigen Sätzen den SR über Aktuelles informiert.

Stadträtin Liechti-Lanz Esther bejaht die Frage.

Stadtratspräsident Schärf Philipp teilt mit, dass im Hotel Stadthaus für den Schlummertrunk reserviert ist und die erste Runde vom Vorsitzenden übernommen wird.

Burgdorf, 17. Februar 2025

Namens des Stadtrates:



Philipp Schärf
Stadtratspräsident



Brigitte Henzi
Protokollführerin